



IN DER HÖHLE DES BÄREN

Woche 16/2009

2nd Level:

Gladiators Basel: Nach dem Abstieg, und dem Beinahe-Wiederaufstieg am grünen Tisch, spielen die Gladiators diese Saison nun also definitiv in der NLB. Das Team von Headcoach Dwaine Wood einzuschätzen ist im Vorfeld aber schwierig. Die Gladiators haben einige Spieler an ihren neuen Kantonsrivalen verloren. Da die Basler aber eine ordentliche Juniorenförderung haben, dürfte es nicht lange dauern bis Coach Wood die Löcher wenigstens quantitativ wieder gefüllt hat. Wie stark der qualitative Verlust aufwiegt, wird sich im Verlaufe der Saison erst zeigen. Die Gladiators bringen von allen NLB Teams aber sicher die meiste Spielpraxis aus der NLA mit und zählen deshalb sicher zu den Favoriten.

Bienna Jets: Die Jets waren wahrscheinlich das beste NLB Team der letzten Saison, aber wie schon im Jahr zuvor zerbrachen Sie zum Schluss der Saison unter dem Favoritendruck. Mit den Gladiators in der NLB wird ein möglicher Aufstieg der Seeländer dieses Jahr sicher schwieriger. Da ist der verletzungsbedingte Ausfall von Brian Keene alles andere als hilfreich. Wie gross die Hoffnungen der Jets diese Saison sein dürfen, wird man gleich zu Beginn sehen, wenn das Duell gegen die Gladiators ansteht. Dann wird sich auch zeigen, ob die beiden Altmeister Joachim Flückiger und Martin Koller noch einmal eine Saison anhängen.

Thun Tigers: Vom zweiten Berner Team in der NLB gibt es nicht viel Neues zu berichten. Die Tigers scheinen immer noch nicht über ein ausreichend grosses Kader zu verfügen. Vom Scrimmage Tag mit den Jets und den Grizzlies mussten sie jedenfalls wegen Abwesenheiten zurückziehen. Auch bei den Junioren sieht es nicht rosiger aus, das erste Spiel wurde bereits Forfait verloren. Noch bleibt abzuwarten, welche Leistung die Tigers dieses Jahr zeigen können.

Fribourg Cardinals: In ihrer vierten Saison wird sich zeigen, wie gut die Freiburger wirklich sind. Wenn das Team ernsthafte Ambitionen hat, müsste es den Cardinals langsam gelingen, auch einmal ein Spiel gegen eines der Favoritenteams zu gewinnen. Sonst wird sich die Equipe um Headcoach Armin Aymoz wieder irgendwo im Mittelfeld der NLB rumtummeln, und läuft Gefahr irgendwann von den Lions oder den Meanmachines überholt zu werden.

Luzern Lions: Dieses Jahr sollten die Lions merklich besser sein als in ihrer ersten Saison. Die meisten Spieler haben inzwischen eine volle Saison Footballluft geschnuppert, und können so sicher auch besser die Taktiken von Headcoach Delmus Pinkston umsetzen. Noch steht erst in den Sternen geschrieben, ob die Luzerner dieses Jahr ihr erstes Spiel gewinnen können. Zu ihrem Pech haben die Meanmachines auch ehemalige Spieler der Gladiators im Team, so dass es durchaus sein könnte, dass die Luzerner wieder das Schlusslicht sein werden.

Basel Meanmachine: Das jüngste Team des SAFV, und auch eines der grössten Fragezeichen. Wie wird sich das Team um Headcoach Andrew McCulloch in seiner ersten Saison schlagen? Auf dem Roster der Basler finden sich nicht wenige ehemalige Gladiators, unter anderem haben hier auch die

Gebrüder Nokaj ein neues Zuhause gefunden, deshalb wäre es denkbar, wenn auch nicht zwingend, dass die Meanmachines gleich mit den besseren Teams mithalten könnten. Auf alle Fälle könnte sich die Rivalität zwischen den beiden Basler Teams zu einer der Toprivalitäten im Schweizer Football entwickeln.

Draft News: Am 25. April ist es wieder soweit, und Millionen von Footballfans hoffen, dass Ihr Lieblingsteam die nötigen Spieler draftet, um etliche Superbowls gewinnen zu können. Die erste Runde richtig vorherzusagen ist nahezu unmöglich, trotzdem findet man im Internet unzählige Mockdrafts die genau das machen. HdB beschränkt sich darauf, einen Blick auf mögliche Erstrunden Picks zu werfen. Für die ersten sechs Teams sind sich die meisten Analysten einig. In alphabetischer Reihenfolge werden LB Aaron Curry (Wake Forest), OT Eugene Monroe (Virginia), DE Brian Orakpo (Texas), OT Andre Smith (Alabama), OT Jason Smith (Baylor) und QB Matthew Stafford (Georgia) gehandelt.

Für die restlichen Teams beginnt das Bild dann schon unscharf zu werden. Als sichere Picks für die erste Runde sieht man

QB Mark Sanchez (USC) und Josh Freeman (Kansas State)

OT Michael Oher (Ole Miss) und Eben Britton (Arizona)

WR Michael Crabtree (Texas Tech), Percy Harvin (Florida), Kenny Britt (Rutgers), Darrius Heyward-Bey (Maryland) und Jeremy Maclin (Missouri)

RB Chris "Beanie" Wells (Ohio State) und Knowshon Moreno (Georgia)

DE Aaron Maybin (Penn State), Everette Brown (Florida State), B.J. Raji (Boston) und Robert Ayers (Tennessee)

DT Tyson Jackson (LSU), Evander "Ziggy" Hood (Missouri) und Peria Jerry (Mississippi)

LB Rey Mauluga, Clay Matthews und Brian Cushing (alle USC) sowie James Laurinaitis (Ohio State)

Bei einigen Spielern trauen sich bereits nur noch einige der Experten ein Pick in der ersten Runde zu prophezeien:

OT William Beatty (Connecticut)

C Max Unger (Oregon)

TE Brandon Pettigrew (Oklahoma State)

WR Hakeem Nicks (North Carolina)

RB LeSean McCoy (Pittsburgh)

CB Vontae Davis (Illinois) und Darius Butler (Connecticut)

NLA Update: Die Warriors verlieren ihr Startspiel denkbar knapp mit 34:35 nach Verlängerung gegen die Renegades. Die Winterthurer zogen kurz vor Spielende auf 28:28 heran, und hätten ihre Aufholjagd mit etwas mehr Zeit auf der Uhr sogar mit einem Sieg krönen können. In der Verlängerung waren es dann aber die Renegades welche den PAT versenkt haben. Damit stellt sich nun die Frage, ob die Warriors viel stärker sind als bis anhin vermutet, oder ob die Renegades überbewertet sind. Das Duell der Broncos mit den Warriors vom nächsten Wochenende sollte mehr Aufschlüsse zulassen.

Die Broncos schlagen die Seahawks nicht nur, bei einem Resultat von 61:07 muss man schon beinahe von einem Massaker sprechen. Die Bündner liefern genau die Show, die man von ihnen erwarten konnte, Offense, Defense und Special Teams punkten alle zusammen.

www.internet: Etwas mehr als ein Jahr ist seit dem Start von profootball.ch vergangen, und schon steht die Seite wieder vor dem Aus. Da der Zeitaufwand für die Betreiber zu gross wurde, wird die Page nicht mehr weiter gepflegt. Dafür wurde HdB auf ein deutschsprachiges NFL-Forum aufmerksam gemacht (<http://www.iphpbb3.com/forum/index.php?nxu=96532857nx34288>), wo man sich mit anderen NFL Interessierten austauschen kann.

Junioren Update: Den Junioren der Gladiators gelingt es auch im zweiten Spiel nicht, zu einem klaren Sieg wie in den vergangenen Jahren zu kommen. Gegen die Seahawks gewinnen sie mit 22:12, und bleiben damit die Antwort noch schuldig, ob sie immer noch so dominant wie in den letzten Jahren sind.

Dass die Warriors gegen die Cardinals mit 39:00 gewinnen, entspricht den Erwartungen. Die Freiburger

spielen diese Saison zum ersten Mal mit einem kompletten Juniorenteam, und werden noch viel zu lernen haben.

Zebras in Action: Nach der zweiten Runde steigt die Anzahl der Ejections auf 5. Dreimal wurde am zweiten Spielwochenende ein Spieler wegen Spearing vom Feld gestellt, zweimal ein Spieler der Broncos und einmal ein Spieler der Seahawks. Über die Schiedsrichter in der Schweiz gibt es keine gesammelten Daten, zumindest keine öffentlich zugänglichen. Aber HdB wagt zu behaupten, dass nach den ersten zwei Wochen der Saison 2009 wahrscheinlich mehr Spieler wegen Spearings vom Feld gestellt wurden, als in allen vorangehenden Saisons zusammen. Und noch immer gibt es keine öffentliche Stellungnahme von Schiedsrichterobmann Fouillet. HdB kann seinen Appell nur wiederholen, Klubs, kümmert Euch besser um die Schiedsrichtersuche.

Wetten dass: Tippspiel der Calanda Broncos Insider nach Woche 2:

NLA:

1. Lan Bronx, Shane Wrangler, Buck McStone, alle 100%
2. Cal N. Siffredi, HdB, beide 75%
3. -

NLB:

Bisher keine Spiele

Junioren:

1. Buck McStone, Cal N. Siffredi, HdB, alle 100%
2. Lan Bronx, 75%
3. Shane Wrangler, 50%

Total:

1. Buck McStone, 100%
2. Lan Bronx, Cal N. Siffredi, HdB, alle 88%
3. Shane Wrangler, 75%

Die Tipps von HdB für das kommende Wochenende: In der NLA schlagen die Broncos die Warriors, und die Grizzlies die Seahawks. In der NLB gewinnen die Gladiators gegen die Jets, die Cardinals gegen die Meanmachine und die Tigers gegen die Lions. Bei den Junioren schlagen die die Gladiators die Jets, die Grizzlies die Seahawks, die Broncos die Cardinals und die Renegades die Tigers.

Feedback der Woche: *Andreas aus Bern schreibt: Interessantes Thema - Spearing*

Dazu haben wir auch Erfahrungen gemacht. Diese sind halt eben auch schon etwas 15 Jahre alt. In einem Game irgendwo im Aargau wurde das Spiel zwischen den Grizzlies und den Steelers von einem Amerikaner aus einer Base in Deutschland geleitet. Dieser entdeckte in fast jedem Spielzug ein Spearing der Berner. Da sich weder Spieler noch Coach des Fehlers bewusst wurden, blieb es nicht bei einem Foul, sondern gleich massenweise. Da der Ref jedoch sah, dass die Strafen sinnlos waren, liess er später von den Strafen ab, er hatte die Befürchtung, dass bei einer Verletzung wegen Spearing er als Spielleiter zur Verantwortung gezogen werden könnte. Für ihn war es ein Spiessrutenlauf, der zum Glück ohne Verletzung ausging.

Spearing wurde nicht nur in der Schweiz lange vernachlässigt. Wer soll denn auf die Gefahr aufmerksam machen? Die Spieler bekommen es von den Coaches nicht besser beigebracht, die Schiedsrichter als ehemalige Spieler kennen es auch nicht besser. Gerade in den Staaten wurde das Thema Helmkontakt immer wieder besprochen, da es zu schweren Verletzungen kam. Die Coaches wurden angehalten, die Spieler besser zu trainieren. Gebracht hat jedoch erst eine Regeländerung etwas, die auch auf dem Feld konsequent gepfiffen wurde. Erst dann wurde reagiert.

So fragt sich, wo liegt die Schmerzgrenze, um ein Team oder eine Liga zu Besserem zu bewegen. Da Bitten und Betteln nichts bringt, da keine Konsequenzen zu befürchten sind, müssen Regeln auf dem Feld angewendet werden. Die Frage ist dann, ob es reicht, eine Mannschaft mit Personal Fouls zu

bestrafen oder ob ein Spelausschluss her muss. Dies muss dann das Regelwerk und die Entscheidung der Refs vor Ort beantworten. Vielleicht gibt es Teams, deren Schmerzgrenze für Änderungen so hoch sein muss, damit reagiert wird.

Spearing ist ein gefährliches Foul, das zum Schutz der Wirbelsäule geahndet werden muss. Zu viele Spieler sind wegen solchen Verletzungen behindert. Da tut es weh, wenn wegen so etwas ein Spiel "verpiffen" werden soll.

Viele Strafen sollen Verletzungen verhindern, man kann also ein Spiel mit unterschiedlichsten Flags, die alle dem Schutz der Spieler dienen, verpfeifen, nicht nur bei Spearing. Das Problem bei der momentanen Regelanwendung der Schiedsrichter ist, dass sie in dem Mass überempfindlich pfeifen, wie sie früher nachlässig waren. Football ist ein Kontaktsport, bei dem auch einmal Helm-zu-Helm Kontakt geschehen kann. Wichtig wäre es, den absichtlichen Kontakt zu unterbinden, sonst führt das dann bald zu Zuständen wie in der NFL, wo ein Defensespieler bei jedem Sack befürchten muss, gegen irgendeine der vielen Regeln zum Schutz des Quarterbacks verstossen zu haben.

Nächste Woche: Rückblick auf Woche 3 der Schweizer Meisterschaft. Ausserdem ein Ausblick auf die Europäischen Bewerbe.

Anmerkung: Haben Sie Hinweise oder Beschwerden? Schreiben Sie an baerenhoehle@gmx.ch. Wenn Sie Ihren richtigen Namen und Ihre Heimatstadt angeben werden Sie vielleicht zitiert, es sei denn sie wünschen es nicht.